



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Staatssekretariat für Migration SEM
Information & Kommunikation
Statistikdienst

3003 Bern–Wabern, 6. Januar 2016



Asylstatistik

2015

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Die wichtigsten Eckdaten	7
Bestände	10
Asylgesuche	12
Asylgesuche im internationalen Vergleich	14
Erstinstanzlich behandelte Gesuche	15
Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe	17
Aufenthaltsregelungen und Abgänge	18
Weitere Informationen	20
Tabellenverzeichnis	21
Abbildungsverzeichnis	21

Zusammenfassung

Asylgesuche und Herkunftsländer

Im Jahr 2015 stellten 39 523 Personen in der Schweiz ein Asylgesuch, 15 758 mehr als im Jahr 2014 (23 765 Gesuche). Dies entspricht einer Zunahme von 66,3 %. In den Herbstmonaten 2015 wurden die höchsten Gesuchseingänge seit dem Ende der Kosovokrise im Sommer 1999 verzeichnet. Kulminationspunkt war der November mit 5 691 Asylgesuchen. Dieser Anstieg war die Folge einer in diesem Ausmass noch nie dagewesenen Migrationsbewegung von Personen aus dem Nahen und Mittleren Osten nach Europa. In Europa wurden 2015 1,3 bis 1,4 Millionen Asylgesuche gestellt, mehr als doppelt so viele wie im Jahr 2014 (625 000 Gesuche).

Der Anteil der Schweiz an allen in Europa gestellten Asylgesuchen sank von 3,8 % im Vorjahr auf rund 3 %. Mit 4,9 Asylsuchenden auf 1000 Einwohner (Vorjahr 2,9) liegt die Schweiz jedoch weiterhin deutlich über dem europäischen Mittel von 2,6 Asylsuchenden pro 1000 Einwohner (Vorjahr 1,2). Eine höhere Quote weisen in Europa Ungarn mit 19,7 Asylsuchenden auf 1000 Einwohner, Schweden mit 16,6, Österreich mit 10,2, Norwegen mit 6,3, Finnland mit 6,1 und Deutschland mit 5,3 auf. Bei der Interpretation dieser Zahlen ist allerdings zu berücksichtigen, dass es beispielsweise in Ungarn zu raschen Weiterwanderungen kam und Deutschland aufgrund des grossen Zustroms von Schutzsuchenden nicht in der Lage war, bis zum Jahresende alle Asylgesuche formell zu erfassen.

Hintergrund für die Entwicklung der Asylgesuche im Jahr 2015 war insbesondere der anhaltende Konflikt in Syrien und dem Irak. Viele Menschen aus dieser Region haben den Glauben an eine rasche Beendigung der Auseinandersetzungen verloren und stattdessen auf eine Migration nach Europa zur Verbesserung ihrer Lage gesetzt. Im Verlauf des Sommers 2015 machten sich zudem vermehrt auch afghanische Staatsangehörige auf den Weg in Richtung Europa. 2015 setzten rund 850 000 Menschen von der türkischen Küste auf die griechischen Inseln über. Von dort aus wanderten sie über die Balkanroute nach Nord- und Westeuropa. Hauptzielländer waren Deutschland und Schweden. Die Schweiz war kein primäres Zielland für Personen, die auf dieser Route nach Europa gelangten. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) schätzt, dass 12 500 bis 14 500 Personen, die 2015 in der Schweiz um Asyl nachsuchten, die Balkanroute genutzt haben.

Die Migrationsroute über das zentrale Mittelmeer wurde 2015 von rund 154 000 Personen benutzt, rund 16 000 weniger als im Vorjahr. Für Personen, die auf diesem Weg nach Europa gelangten, blieb die Schweiz eines der primären Zielländer. Dies trifft insbesondere auf eritreische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger zu. Das SEM geht davon aus, dass 12 000 bis 14 000 Personen, die 2015 in der Schweiz um Asyl nachsuchten, über das zentrale Mittelmeer nach Europa gelangt sind.

Wichtigstes Herkunftsland von Asylsuchenden in der Schweiz im Jahr 2015 war Eritrea mit 9966 Gesuchen. Dies waren 3043 Gesuche mehr als 2014 (+44.0 %). Ein Teil des Anstiegs lässt sich mit der Zunahme der Anlandung von Eritreern in Süditalien um rund 15 % gegenüber 2014 erklären. Die grösste Zahl von eritreischen Gesuchstellenden wurde in den Monaten Juni und Juli verzeichnet, als jeweils mehr als 2000 Eritreerinnen und Eritreern um Asyl nachsuchten. Danach ging ihre Zahl rasch zurück. Im Dezember stellten noch 170 Eritreerinnen und Eritreer ein Gesuch in der Schweiz. An zweiter Stelle der Herkunftsländer lag im Jahr 2015 Afghanistan mit 7831 Gesuchen (+7084 Gesuche, +948,3 %). Es folgten Syrien mit 4745 Gesuchen (+926 Gesuche, +24,2 %) und Irak mit 2388 Gesuchen (+2025 Gesuche, +557,9 %). Die Zunahme der Asylgesuche von Bürgerinnen und Bürgern dieser drei Staaten steht in engem Zusammenhang mit dem Anstieg der Migration über die Balkanroute. Rund 90 % der Personen, die 2015 auf diesem Weg nach Europa reisten, stammten aus diesen drei Staaten.

Die im Vergleich zu Irak und Syrien höhere Zunahme der Anträge afghanischer Asylsuchender in der Schweiz dürfte in erster Linie auf die Asylpraxis Deutschlands zurückzuführen sein. Personen aus Syrien und Angehörige religiöser Minderheiten aus dem Irak wurden dort zumeist in einem raschen, vereinfachten Verfahren als Flüchtlinge anerkannt, während Personen aus Afghanistan das normale Asylverfahren durchlaufen. In der Konsequenz reisten bisher nur 1 - 1,5 % der in Griechenland eintreffenden Syrerinnen und Syrer weiter in die Schweiz, während dies bei 4 - 5 % aller Afghaninnen und Afghanen der Fall war.

Fünftwichtigstes Herkunftsland war Sri Lanka mit 1878 Gesuchen (+601 Gesuche, +47,1 %). Diese Zunahme ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Schweiz nach der Verhaftung von zwei abgewiesenen und nach Sri Lanka zurückgekehrten Asylsuchenden im Herbst 2013 und aufgrund der anhaltend schwierigen Situation in diesem Herkunftsland 2014 die Asylpraxis angepasst hat. Zudem verfügt die Schweiz im europäischen Vergleich über eine verhältnismässig grosse tamilische Diaspora. Es folgten Somalia mit 1253 Gesuchen (+440 Gesuche, +54,1 %), Nigeria mit 970 Gesuchen (+62 Gesuche, +6,8 %), Gambia mit 968 Gesuchen (+583 Gesuche, +151,4 %), Iran mit 623 Gesuchen (+455 Gesuche, +270,8 %), Äthiopien mit 599 Gesuchen (+253 Gesuche, +73,1 %), China mit 586 Gesuchen (+206 Gesuche, +54,2 %), Kosovo mit 566 Gesuchen (+161 Gesuche, +39,8 %) und Albanien mit 451 Gesuchen (+323 Gesuche, +252,3 %).

Die Zunahme bei Somalia und Äthiopien ist auf eine deutliche Steigerung der Anlandungen von Bürgern dieser beiden Staaten in Süditalien bzw. deren Weiterwanderung zurückzuführen. Die Zunahme der Asylgesuche von Gambiern ist mit einer verstärkten Weiterwanderung von Personen zu erklären, die sich nach ihrer Anlandung 2014 oder 2015 zunächst über eine gewisse Zeit in Italien aufgehalten haben.

2015 stellten mehrere zehntausend Personen aus dem Kosovo und Albanien ein Asylgesuch in Deutschland. Anders als früher wanderte aber nur ein sehr kleiner Teil dieser Personen weiter in die Schweiz. Dies bestätigt die Beobachtung aus den Vorjahren, dass Personen aus Ländern mit einer sehr tiefen Anerkennungsquote die Schweiz wegen der prioritären, beschleunigten Asylverfahren tendenziell meiden. Auch die Zahl der Asylgesuche von Personen aus Nigeria blieb 2015 stabil, obschon sich in Süditalien die Zahl der Anlandungen von nigerianischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger gegenüber 2014 mehr als verdoppelte. Die Asylgesuche aus Marokko und Tunesien, die ebenfalls im beschleunigten Verfahren behandelt werden, gingen 2015 abermals deutlich zurück. Es wurden 326 tunesische (-407, -55,5 %) und 419 marokkanische Asylsuchende (-280, -40,1 %) festgestellt.

Neben Afghanistan, Albanien, Äthiopien, China, Eritrea, Gambia, Irak, Iran, Kosovo, Somalia, Sri Lanka und Syrien wurden noch für folgende Personengruppen Zunahmen um 100 oder mehr Gesuche festgestellt: Senegal mit 402 Gesuchen (+214 Gesuche, +113,8 %), Sudan mit 277 Gesuchen (+131 Gesuche, +89,7 %), Pakistan mit 262 Gesuchen (+142 Gesuche, +118,3 %) und Mazedonien mit 177 Gesuchen (+102 Gesuche, +136 %).

Erledigungen

Im Jahr 2015 wurden 28 118 Asylgesuche erstinstanzlich erledigt, das sind 1403 (+5,3 %) mehr als im Jahr 2014. 6377 Personen erhielten 2015 Asyl (2014: 6199, +2,9 %). Die Anerkennungsquote (Asylgewährung) lag damit im Jahr 2015 bei 25,1 % (2014: 25,6 %). In 8421 Fällen erging ein Nichteintretensentscheid (NEE) (2014: 5873, +43,4 %). Davon wurden 7915 NEE (2014: 4844, +63,4 %) im Rahmen des Dublin-Verfahrens und 208 im Rahmen bilateraler Rückübernahmeabkommen (2014: 292, -28,8 %) gefällt. 10 602 Gesuche wurden abgelehnt (2014: 12 139, -12,7 %) und 2718 Gesuche wurden abgeschrieben (2014: 2504, +8,5 %).

2015 wurden zudem 7787 vorläufige Aufnahmen verfügt (2014: 9367, -16,9 %), davon 7109 (2014: 7924, -10,3 %) aufgrund erstinstanzlicher Asylentscheide. 3466 vorläufige Aufnahmen wurden beendet (2014: 3217, +7,7 %). Die Schutzquote (Anteil Asylgewährungen und vorläufige Aufnahmen aufgrund erstinstanzlicher Entscheide) betrug 2015 53,1 % (2014: 58,3 %).

Aufgrund der hohen Anzahl von neu gestellten Asylgesuchen im Jahr 2015 nahm der Bestand im Verfahrensprozess (erstinstanzlich hängige Asylgesuche) gegenüber dem Vorjahr um 13 038 auf 29 805 Gesuche (+77,8 %) zu. Davon waren Ende 2015 4567 erstinstanzlich hängige Gesuche älter als ein Jahr (Ende 2014: 4697, -2,8 %).

Am 29. September 2012 wurde die Möglichkeit, ein Asylgesuch auf einer Schweizer Vertretung im Ausland einzureichen, gesetzlich aufgehoben. Zu diesem Zeitpunkt waren über 15 000 Auslandgesuche erstinstanzlich pendent. Im vergangenen Jahr wurde die Zahl der pendenten Auslandgesuche von 4508 per Ende 2014 auf 73 per Ende 2015 abgebaut. Die Behandlung der Auslandgesuche ist somit praktisch abgeschlossen. Bei den verbleibenden 73 Fällen handelt es sich hauptsächlich um Sonderkonstellationen.

Seit 2013 engagiert sich die Schweiz verstärkt bei der Aufnahme von Flüchtlingsgruppen (Resettlement). 2015 wurde 611 Personen Asyl gestützt auf Art. 56 AsylG gewährt (2014: 154, 2013: 68).

Dublin-Assoziierungsabkommen

Das Dublin-Verfahren hat zum Ziel, dass nur ein einziger Dublin-Staat das Gesuch einer asylsuchenden Person prüft. Es vereinheitlicht nicht das Asylverfahren im Dublin-Raum, sondern regelt lediglich die Zuständigkeit für die Durchführung des Asylverfahrens. Steht die Zuständigkeit einmal fest, findet das nationale Recht des zuständigen Dublin-Staates Anwendung.

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 hat die Schweiz bei 17 377 Personen einen anderen Dublin-Staat um Übernahme ersucht, weil dieser nach Auffassung der Schweiz für die Bearbeitung des Asylgesuchs zuständig ist. Bei 8782 Personen erklärte sich der ersuchte Dublin-Staat als zuständig und zur Übernahme bereit. 6384 Ersuchen wurden abgelehnt. 2015 konnten 2461 Personen dem zuständigen Dublin-Staat auf dem Luft- oder Landweg überstellt werden.

Im gleichen Zeitraum wurden 3072 Ersuchen um Übernahme an die Schweiz gerichtet. Bei 1205 Personen erklärte sich die Schweiz zu einer Übernahme bereit, bei 1865 Personen wurde die Zuständigkeit der Schweiz abgelehnt. 558 Personen wurden der Schweiz überstellt.

Die Erfahrungen mit dem Dublin-Assoziierungsabkommen sind weitgehend positiv und die Zusammenarbeit mit den Partner-Staaten funktioniert grundsätzlich gut. Gleichwohl ist das Dublin-System derzeit einer Belastungsprobe ausgesetzt. Aufgrund des hohen Migrationsdrucks auf die Küsten Italiens und der damit einhergehenden Überlastung des italienischen Asyl- und Aufnahmesystems ist die Dublin-Zusammenarbeit mit Italien, dem wichtigsten Dublin-Partnerstaat für die Schweiz, auch im Jahr 2015 anspruchsvoll geblieben. Der hohe Migrationsdruck auf der Balkanroute stellte ebenfalls eine Herausforderung dar. Insgesamt hatten diese Entwicklungen für die Schweiz 2015 gegenüber dem Vorjahr einen leichten Rückgang der Dublin-Überstellungen zur Folge. Gestützt auf das Abkommen konnte die Schweiz seit 2009 dennoch deutlich mehr Personen in andere Dublin-Staaten überstellen (22 148), als sie selbst übernehmen musste (3974).

Rückübernahmeabkommen mit europäischen Staaten

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 hat die Schweiz bei 615 Personen einen anderen europäischen Staat im Rahmen von bilateralen Rückübernahmeabkommen ersucht, die Person wieder aufzunehmen, da diese nach Auffassung der Schweiz bereits über einen internationalen Schutzstatus im entsprechenden europäischen Land verfügt. Bei 529 Fällen erklärte sich der Staat als zuständig und zur Übernahme bereit. 42 Ersuchen wurden abgelehnt. 255 Personen konnten dem zuständigen europäischen Staat überstellt werden.

Im gleichen Zeitraum wurden 13 Ersuchen im Rahmen bilateraler Rückübernahmeabkommen an die Schweiz gerichtet. Bei 12 Personen erklärte sich die Schweiz zu einer Übernahme bereit, bei einer Person wurde die Zuständigkeit der Schweiz abgelehnt. Sechs Personen wurden der Schweiz überstellt. Seit 2014 konnte die Schweiz 515 Personen gestützt auf Rückübernahmeabkommen überstellen, während im gleichen Zeitraum 13 Personen auf dieser Grundlage an die Schweiz überstellt wurden.

Abgänge und Vollzugsmeldungen

Im vergangenen Jahr sind 2518 Personen kontrolliert selbstständig aus der Schweiz ausgereist. 2014 waren es 2711 Personen (-7,1 %). Im Weiteren wurden im Jahr 2015 insgesamt 4137 Personen (2014: 3906, +5,9 %) entweder in ihren Heimatstaat oder einen Drittstaat und 2274 Personen (2014: 2415, -5,8 %) in einen Dublin-Staat zurückgeführt. Gesamthaft ist die Anzahl der Ausreisen somit insgesamt praktisch unverändert geblieben. Bei 5347 Personen (2014: 5925, -9,8 %) wurde eine unkontrollierte Abreise registriert. Bei den Abgängen und Vollzugsmeldungen nach Nationen waren 2015 Albanien, Nigeria und Kosovo die drei wichtigsten Länder. Deutlich zurückgegangen sind die Abgänge von tunesischen Staatsangehörigen (-52,5 %).

Erwerbsquote

Per 31.12.2015 waren 278 Asylsuchende erwerbstätig, was einer gesamtschweizerische Erwerbsquote von 1,1% und gegenüber dem Vorjahresmonat einer Abnahme um 147 Personen respektive 34,6% entspricht. Von den vorläufig aufgenommenen Personen (inklusive vorläufig aufgenommene Flüchtlinge) waren 6439 erwerbstätig (Erwerbsquote 29,7%), was gegenüber dem Vorjahresmonat einer Zunahme um 445 Personen respektive 7,4% entspricht. Von den anerkannten Flüchtlingen mit Asyl (Ausweis B) waren 2750 erwerbstätig (Erwerbsquote 21,3%), was gegenüber dem Vorjahresmonat einer Zunahme um 1048 Personen respektive 61,6% entspricht. Die jeweilige Anzahl Erwerbstätiger und die Erwerbsquote nach Kanton sind aus den detaillierten Tabellen ersichtlich.

Die wichtigsten Eckdaten

Tabelle 1: Personenbestände

Bestand am Ende der Periode	Ende 2014	Ende 2015	+/- in %	Frauen	Männer
Total Personen im Asylprozess in der Schweiz	48'080	66'352	38.0	24'494	41'858
Total Personen im Verfahrensprozess	18'764	32'701	74.3	9'659	23'042
Erstinstanzlich hängig (im Asylentscheidungsprozess)	16'767	29'805	77.8	8'656	21'149
Erstinstanzlich entschieden, noch nicht rechtskräftig ¹⁾	1'997	2'896	45.0	1'003	1'893
Total vorläufig aufgenommene Personen	28'641	33'059	15.4	14'594	18'465
Vorläufig Aufgenommene ≤ 7 Jahre	13'811	15'028	8.8	6'634	8'394
Vorläufig Aufgenommene > 7 Jahre	8'551	9'711	13.6	4'504	5'207
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge ≤ 7 Jahre	5'025	6'423	27.8	2'771	3'652
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge > 7 Jahre	1'254	1'897	51.3	685	1'212
Total Spezialfälle	624	507	-18.8	210	297
Aussetzungen (Gruppen)	34	4	-88.2	0	4
Aussetzungen (Individuell)	590	503	-14.7	210	293
Statistische Spezialfälle im Asylprozess	51	85	66.7	31	54
Total Personen mit Vollzugsunterstützung	5'697	4'647	-18.4	820	3'827
Total Personen mit Papierbeschaffung	3'506	3'021	-13.8	583	2'438
Papierbeschaffung nach Asylverfahren	2'939	2'539	-13.6	554	1'985
Papierbeschaffung ohne Asylverfahren	567	482	-15.0	29	453
Total Personen in der Ausreiseorganisation	722	542	-24.9	79	463
Ausreiseorganisation nach Asylverfahren	469	367	-21.7	55	312
Ausreiseorganisation ohne Asylverfahren	253	175	-30.8	24	151
Vollzugsunterstützung ausgesetzt oder blockiert	470	479	1.9	14	465
Statistische Spezialfälle in der Vollzugsunterstützung	999	605	-39.4	144	461
Total anerkannte Flüchtlinge	34'724	40'277	16.0	17'444	22'833
Flüchtlinge Ausweis B	13'138	19'238	46.4	8'766	10'472
Flüchtlinge Ausweis C	21'586	21'039	-2.5	8'678	12'361
Total Personen aus dem Asylbereich (inkl. VU)	88'501	111'276	25.7	42'758	68'518

¹⁾ Im Rechtskraftprozess (inkl. hängig beim BVGer nach Asylverfahren).

Tabelle 2: Bewegungen

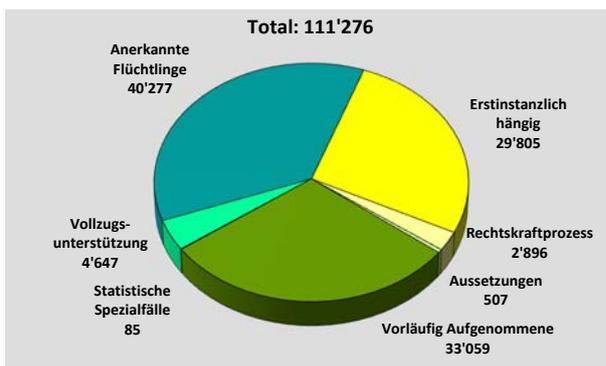
Bewegungszahlen in der Periode (Personen)	Jahr 2014	Jahr 2015	+/- in %	Frauen	Männer
Einreiseanträge Asyl: Ausland, Familienzusammenführungen, Grenze und Flughafen	2'271	4'027	77.3	2'214	1'813
Erledigungen auf Einreiseanträge Asyl: Ausland, Familienzusammenführungen, Grenze und Flughafen	6'031	8'696	44.2	4'389	4'307
Asylgesuche in der Schweiz	23'765	39'523	66.3	10'957	28'566
Wiederaufnahmen Asylgesuche in der Schweiz	1'370	1'311	-4.3	525	786
Erstinstanzlich behandelte Gesuche in der Schweiz	26'715	28'118	5.3	8'654	19'464
Asylgewährungen	6'199	6'377	2.9	2'642	3'735
Ablehnungen mit vorläufiger Aufnahme	7'828	7'050	-9.9	2'786	4'264
Ablehnungen ohne vorläufige Aufnahme	4'311	3'552	-17.6	1'159	2'393
Nichteintretensentscheide (inkl. VA)	5'873	8'421	43.4	1'722	6'699
Abschreibungen	2'504	2'718	8.5	345	2'373
Anerkennungsquote in % ¹	25.6	25.1	-0.5	31.8	21.9
Schutzquote in % ²	58.3	53.1	-8.9	65.7	47.0
Asyl für Gruppen gewährt (Resettlement)	154	611	296.8	297	314
Dublin: Ersuchen Out-Verfahren	14'900	17'377	16.6	3'671	13'706
Dublin: Ersuchen In-Verfahren	4'041	3'072	-24.0	446	2'626
Dublin: Zustimmungen (inkl. Verfristungen) Out-Verfahren	5'642	8'782	55.7	1'624	7'158
Dublin: Zustimmungen (inkl. Verfristungen) In-Verfahren	1'801	1'205	-33.1	226	979
Dublin: Nichteintretensentscheide (Art. 31a.1.b)	4'844	7'915	63.4	1'596	6'319
Dublin: Überstellungen Out	2'638	2'461	-6.7	291	2'170
Dublin: Überstellungen In	933	558	-40.2	98	460
Rückübernahmeabkommen: Ersuchen Out-Verfahren	740	615	-16.9	105	510
Rückübernahmeabkommen: Ersuchen In-Verfahren	21	13	-38.1	5	8
Rückübernahmeabkommen: Zustimmungen Out-Verfahren	570	529	-7.2	90	439
Rückübernahmeabkommen: Zustimmungen In-Verfahren	21	12	-42.9	4	8
Rückübernahmeabkommen: Nichteintretensentscheide	292	208	-28.8	46	162
Rückübernahmeabkommen: Überstellungen Out	260	255	-1.9	32	223
Rückübernahmeabkommen: Überstellungen In	7	6	-14.3	4	2

¹ **Anerkennungsquote** = Anteil der Asylgewährungen am Total aller Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und NEE) ohne Abschreibungen zum Zeitpunkt des erstinstanzlichen Entscheids

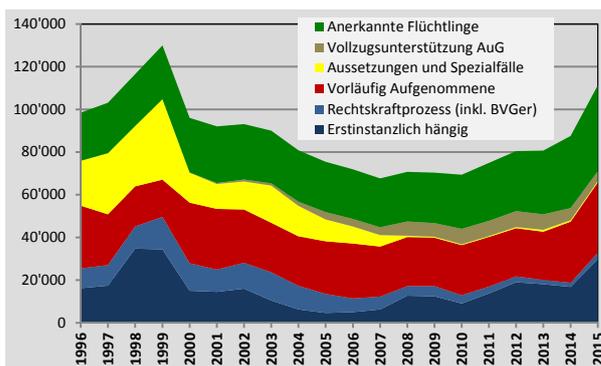
² **Schutzquote** = Anteil der Asylgewährungen plus vorläufige Aufnahmen am Total aller Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und NEE) ohne Abschreibungen zum Zeitpunkt des erstinstanzlichen Entscheids

Vorläufige Aufnahmen	9'367	7'787	-16.9	3'135	4'652
Vorläufige Aufnahmen AsylG und AuG	6'873	5'253	-23.6	2'252	3'001
Vorläufige Aufnahmen für Flüchtlinge	2'494	2'534	1.6	883	1'651
Beendigungen vorläufige Aufnahmen	3'217	3'466	7.7	1'345	2'121
Wiedererwägungsgesuche	1'467	1'360	-7.3	567	793
Erledigungen auf Wiedererwägungsgesuche	1'516	1'446	-4.6	613	833
Asylwiderrufe und Erlöschen Asyl	1'900	969	-49.0	417	552
Härtefallregelung: Gesuche	2'084	1'951	-6.4	698	1'253
Härtefallregelung: Gutheissungen	2'036	1'966	-3.4	706	1'260
Gutheissungen Art. 84 Abs. 5 AuG nach vorl. Aufnahme	1'939	1'861	-4.0	664	1'197
Gutheissungen Art. 14 Abs. 2 AsylG mit abgeschlossenem oder hängigem Asylverfahren	97	105	8.2	42	63
Total neue Aufenthalte Asylprozess	25'868	41'541	60.6	11'813	29'728
Einreisen	21'831	37'570	72.1	10'097	27'473
Wiederaufnahmen Aufenthalt	1'981	1'753	-11.5	643	1'110
Geburten	2'056	2'218	7.9	1'073	1'145
Total Eintritte in VU (inkl. Wiederaufnahmen)	13'268	12'502	-5.8	2'187	10'315
Regelungen nach Asylgewährung	5'773	6'438	11.5	2'638	3'800
Kantonale Regelungen	3'482	3'191	-8.4	1'324	1'867
Weggang nach Asyl- oder Dublinentscheid	7'703	8'891	15.4	2'134	6'757
Abgänge und Vollzugsmeldungen Asylprozess * und Vollzugsunterstützung VU	19'817	19'150	-3.4	3'148	16'002
Kontrollierte, selbständige Ausreisen	2'711	2'518	-7.1	753	1'765
Rückführungen Heimatstaat	3'671	3'913	6.6	415	3'498
Rückführungen Drittstaat	235	224	-4.7	24	200
Rückführungen Dublinstaat	2'415	2'274	-5.8	231	2'043
Unkontrollierte Abreisen	5'925	5'347	-9.8	649	4'698
Andere Abgänge	4'860	4'874	0.3	1'076	3'798
Eintritte Papierbeschaffung nach Asylverfahren	4'177	2'942	-29.6	632	2'310
Eintritte Papierbeschaffung ohne Asylverfahren	424	445	5.0	34	411
Papiere beschafft	2'466	1'802	-26.9	342	1'460
Papiere nicht beschafft	955	281	-70.6	67	214
Papiere vorhanden	227	209	-7.9	51	158
Abschreibung Papierbeschaffung	1'396	1'555	11.4	213	1'342

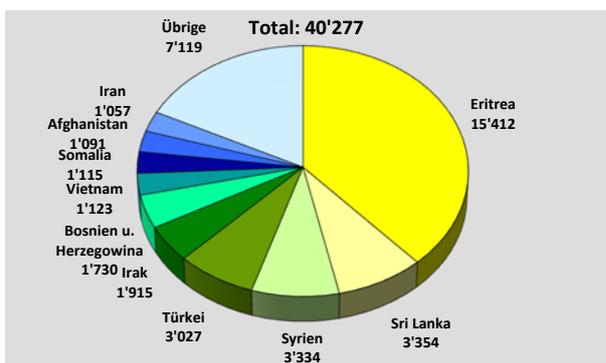
Bestände



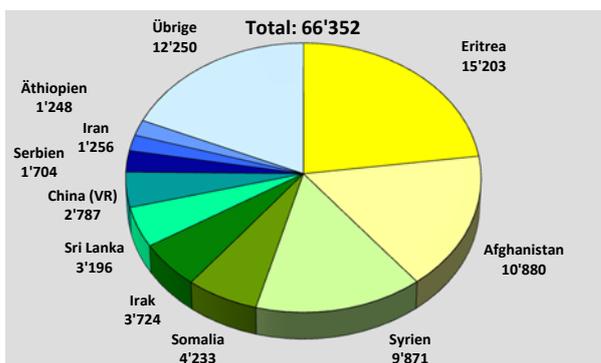
Grafik 1: Personen des Asylbereichs (inkl. VU): Status



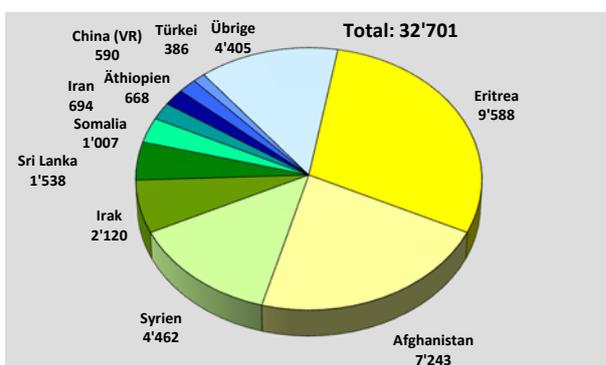
Grafik 2: Bestand Personen des Asylbereichs nach Jahren



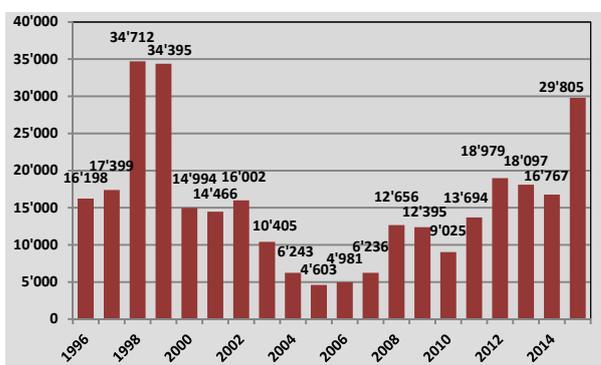
Grafik 3: Anerkannte Flüchtlinge: Nationen



Grafik 4: Personen im Asylprozess in der Schweiz: Nationen

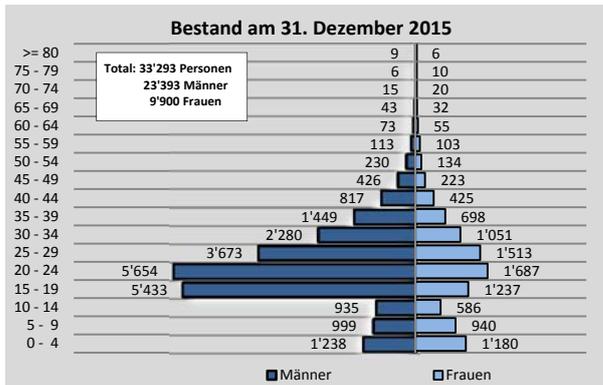


Grafik 5: Personen im Verfahrensprozess: Nationen

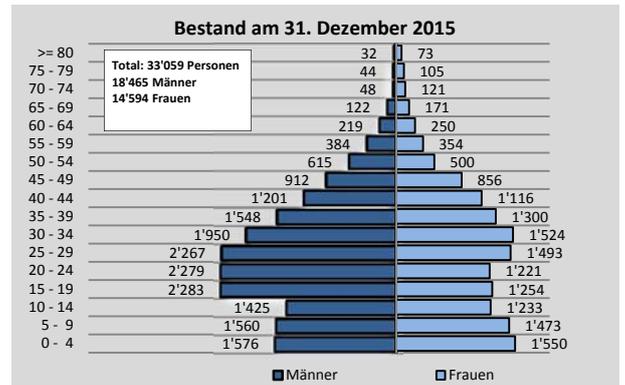


Grafik 6: Erstinstanzlich pendente Asylgesuche nach Jahren

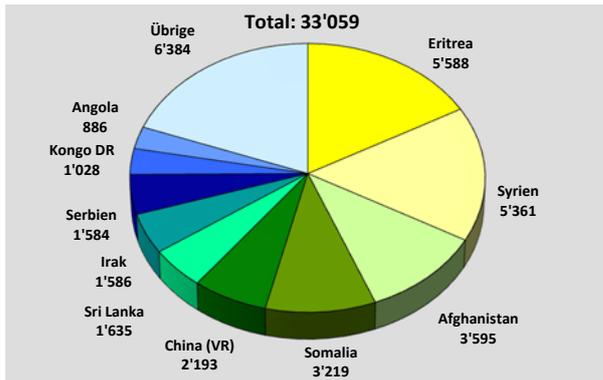
Von den 111'276 Personen, die sich Ende Dezember 2015 (Vorjahr 88'501) in der Schweiz aufhielten, waren 40'277 Personen anerkannte Flüchtlinge, 33'059 waren vorläufig aufgenommen und bei 507 Personen war der Vollzug ausgesetzt. Per Ende Dezember 2015 waren zudem 29'805 Gesuche erstinstanzlich (beim Staatssekretariat für Migration) pendent und 2'896 erstinstanzlich entschiedene Gesuche waren noch nicht rechtskräftig (inkl. hängige Beschwerden beim BVGer nach einem Asylverfahren). Ferner weist die Statistik 85 Spezialfälle im Asylprozess aus, die aufgrund der Verbuchungen im Zentralen Migrationssystem ZEMIS keiner Bestandeskategorie eindeutig zugeordnet werden können. In der Vollzugsunterstützung waren Ende 2015 ferner 4'647 Gesuche nach einem rechtskräftigen Asylentscheid oder aus dem AuG-Bereich hängig.



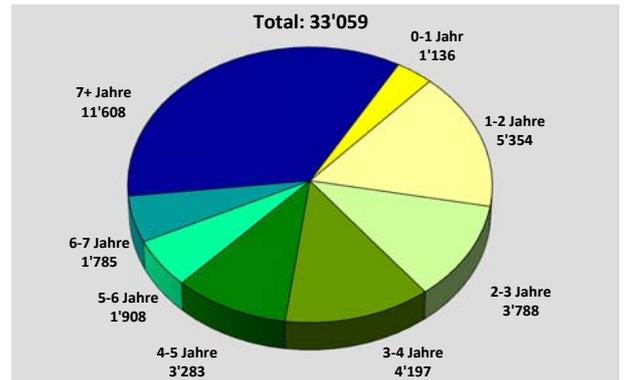
Grafik 7: Asylsuchende nach Geschlecht und Altersklassen (ohne vorläufig Aufgenommene)



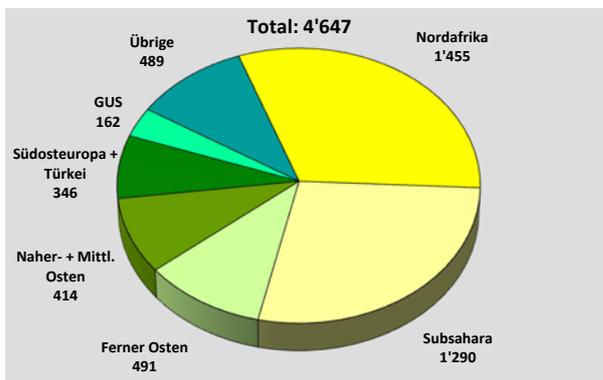
Grafik 8: Vorläufig Aufgenommene nach Geschlecht und Altersklassen



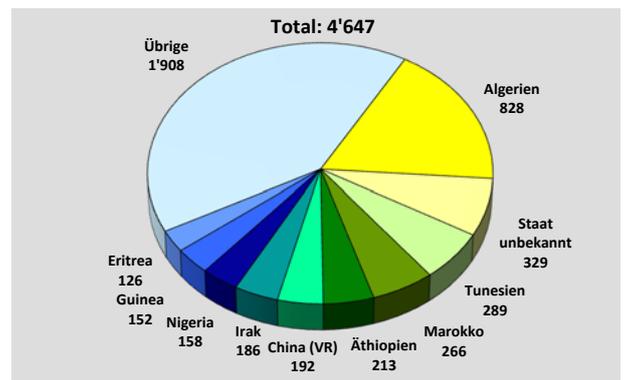
Grafik 9: Vorläufig aufgenommene Personen: Nationen



Grafik 10: Vorläufig aufgenommene Personen: Aufenthaltsdauer seit der Einreise

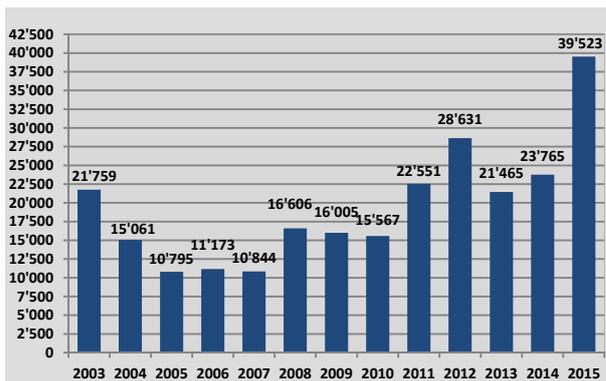


Grafik 11: Personen mit Vollzugsunterstützung: Regionen

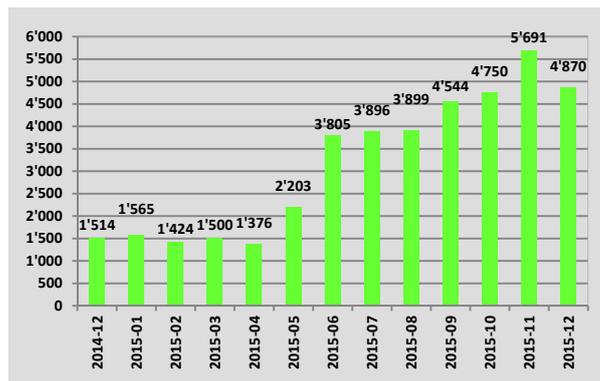


Grafik 12: Personen mit Vollzugsunterstützung: Nationen

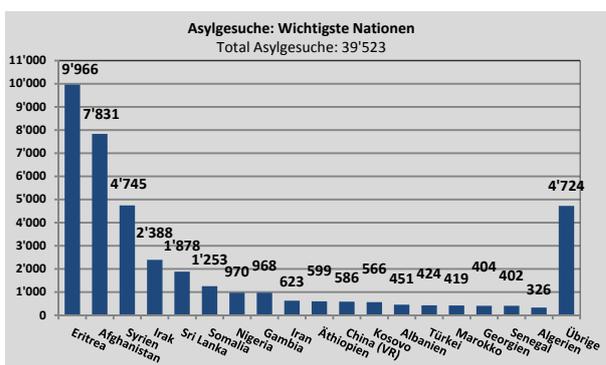
Asylgesuche



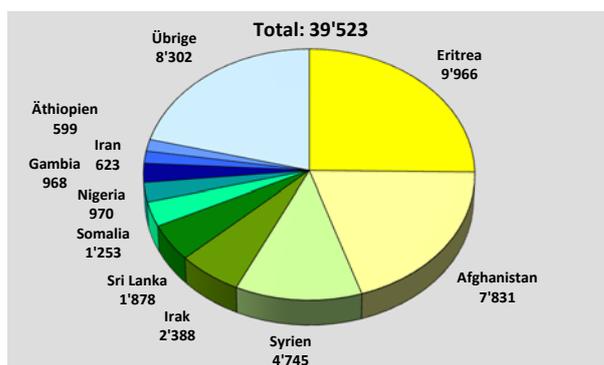
Grafik 13: Asylgesuche nach Jahren



Grafik 14: Asylgesuche nach Monaten



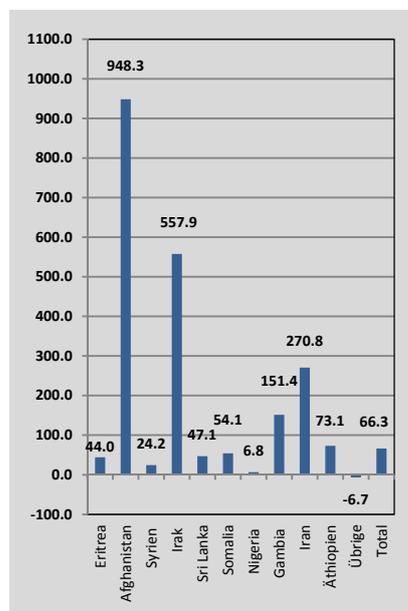
Grafik 15: Asylgesuche: Wichtigste Nationen



Grafik 16: Asylgesuche: Wichtigste Nationen

Tabelle 3: Asylgesuche nach Nationen

Rang	Nation	Asylgesuche 2014	Asylgesuche 2015	in Prozent vom Total
1	Eritrea	6'923	9'966	25.2
2	Afghanistan	747	7'831	19.8
3	Syrien	3'819	4'745	12.0
4	Irak	363	2'388	6.0
5	Sri Lanka	1'277	1'878	4.8
6	Somalia	813	1'253	3.2
7	Nigeria	908	970	2.5
8	Gambia	385	968	2.4
9	Iran	168	623	1.6
10	Äthiopien	346	599	1.5
	Übrige	8'016	8'302	21.0
	Total	23'765	39'523	66.3



Grafik 17: Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Die Zahl der monatlichen Asylgesuche betrug im Jahr 2015 zwischen 1'376 (April) und 5'691 (November). Im Jahr 2014 lagen die Schwankungen zwischen 1'467 (Februar) und 2'911 (Juli).

Von den 39'523 Asylsuchenden stammen 9'966 (25.2%) aus Eritrea (Vorjahr 6'923), 7'831 (19.8%) aus Afghanistan, 4'745 (12.0%) aus Syrien, 2'388 (6.0%) aus dem Irak, gefolgt von Personen aus Sri Lanka mit 1'878 Personen (4.8%). An sechster Stelle steht Somalia mit 1'253 Personen (3.2%), gefolgt von Nigeria mit 970 Personen (2.5%) und 968 Personen (2.4%) aus Gambia, 623 Personen aus dem Iran und 599 aus Äthiopien.

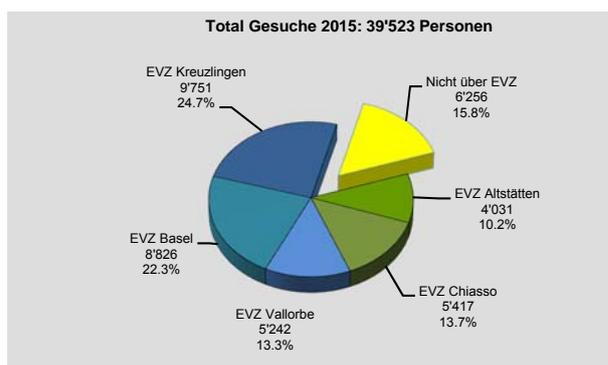
Alein die Anträge der Staatsangehörigen der ersten zehn Länder machen deutlich über drei Viertel (79%) aller eingereichten Asylgesuche aus.

Gesuche in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ):

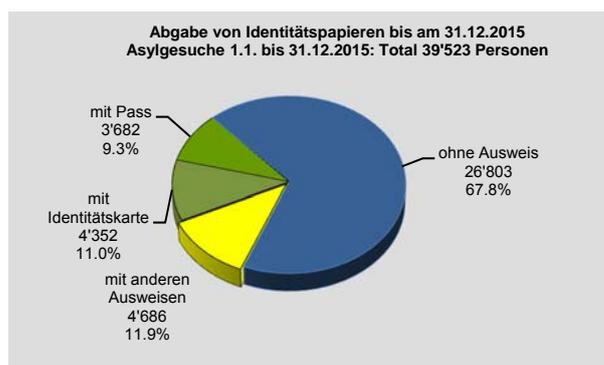
Von den insgesamt 39'523 Asylgesuchen wurden 33'267 in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ) eingereicht.

Abgabe von Reisedokumenten und Identitätspapieren in den EVZ:

Von den 39'523 Personen, die im letzten Jahr ein Asylgesuch stellten, wurden bis Ende 2015 8'034 rechts gültige Ausweisdokumente abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 20.3%.



Grafik 18: Asylgesuchseingänge in den EVZ



Grafik 19: In den EVZ abgegebene Reisedokumente und Identitätspapiere

Einreiseanträge im Ausland und am Flughafen:

Das Schweizer Parlament hat am 28. September 2012 beschlossen, ab dem 29. September 2012 die Einreichung von Asylgesuchen beim Staatssekretariat für Migration SEM (ehemals BFM) und auf Schweizer Vertretungen im Ausland nicht mehr zuzulassen. Per 1. Januar 2015 waren noch Gesuche von rund 4500 Personen hängig. Im Verlaufe des vergangenen Jahres konnten diese Gesuche bis auf noch 61 Pendenzen abgebaut werden.

An den Flughäfen Genf und Zürich Kloten wurden im Jahr 2015 insgesamt 271 Einreiseanträge eingereicht. In Genf wurden 24 Anträge (Vorjahr 42) und in Zürich 247 Anträge (Vorjahr 215) gestellt. Die Top 3 Herkunftsländer im Jahr 2015 in Zürich waren: Syrien, Sri Lanka und Afghanistan. In Genf: Côte d'Ivoire, Sri Lanka und Syrien.

An den Flughäfen Zürich und Genf wurden 2015 durch das SEM 204 Einreisebewilligungen verfügt.

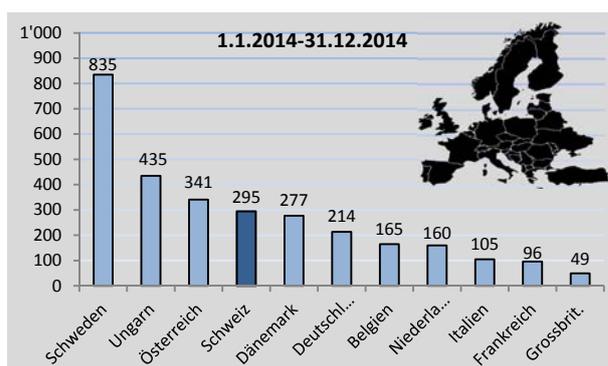
Wiedererwägungsgesuche:

Im Jahr 2015 stellten insgesamt 1'360 Personen ein Wiedererwägungsgesuch (2014: 1'467 Personen). Im gleichen Zeitraum entschied das SEM 1'446 Wiedererwägungsgesuche (1'516), davon wurden 315 (361) gutgeheissen, 886 (828) abgelehnt und auf 171 (241) wurde nicht eingetreten oder das Gesuch wurde abgeschrieben. Ende 2015 waren die Wiedererwägungsgesuche von 411 Personen im Asylverfahren noch hängig (Ende 2014: 488).

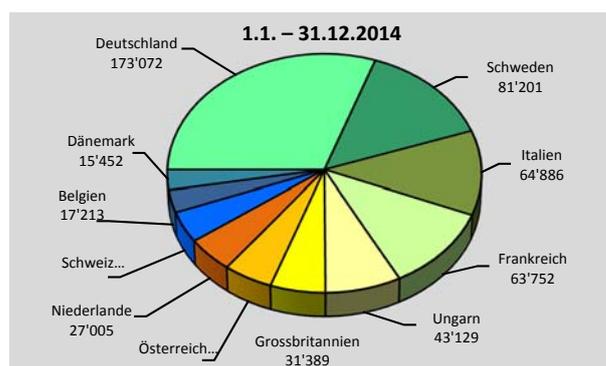
Dublinverfahren:

Im Rahmen des Out-Verfahrens wurden im vergangenen Jahr 17'377 Gesuche gestellt (Vorjahr 14'900). Dabei wurden 8'782 (5'642) Gesuchen zugestimmt und es erfolgten 2'461 (2'638) Überstellungen. Im In-Verfahren gingen 3'072 (4'041) Gesuche ein, wovon es 1'205 (1'801) Zustimmungen gab und es erfolgten 558 (933) Überstellungen. Des Weiteren wurden 2015 insgesamt bei 7'915 (4'844) Gesuchen ein Nichteintretensentscheid aufgrund des Dublinabkommens gefällt (Art. 31a Abs. 1 lit b AsylG).

Asylgesuche im internationalen Vergleich

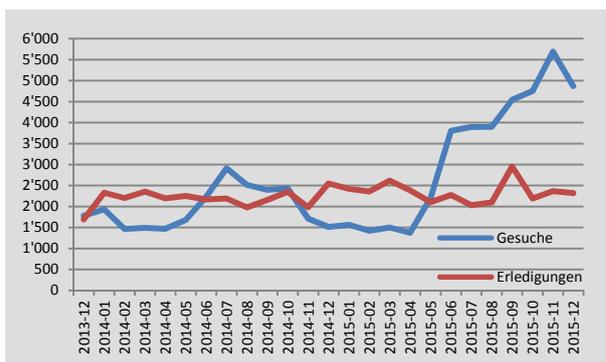


Grafik 20: Anzahl Asylgesuche auf 100'000 Einwohner

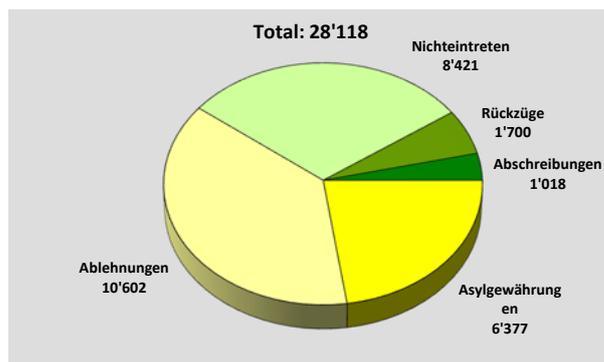


Grafik 21: Asylgesuchszahlen europäischer Staaten

Erstinstanzlich behandelte Gesuche



Grafik 22: Entwicklung Gesuche und Erledigungen



Grafik 23: Erstinstanzliche Erledigungen

Tabelle 4: Erledigungen und erstinstanzlich hängige Gesuche

	Erledigungen 2014	Erledigungen 2015	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Asylgewährungen	6'199	6'377	178	2.9
Anerkennungsquote (in %)	25.6	25.1	-0.5	-2.0
Ablehnungen mit VA	7'828	7'050	-778	-9.9
Nichteintreten mit VA	96	59	-34	-38.5
Schutzquote (in %)	58.3	53.1	-5.2	-8.9
Ablehnungen ohne VA	4'311	3'552	-759	-17.6
Nichteintreten ohne VA	5'777	8'362	2'585	44.7
Abschreibungen	2'504	2'718	214	8.5
Total	26'715	28'118	1'403	5.3
Hängige Gesuche	16'767	29'805	13'038	77.8

Von Januar bis Dezember 2015 wurden 28'118 Asylgesuche erstinstanzlich erledigt. Die 6'377 Asylgewährungen des SEM entsprechen einer Anerkennungsquote von insgesamt 25.1% der effektiven Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und Nichteintretensentscheide).

Zu den Asylgewährungen werden nicht nur die erstinstanzlichen Entscheide, sondern auch positive Entscheide nach Wiedererwägungsgesuchen oder nach Beschwerden beim Bundesverwaltungsgericht (BVGer) gezählt.

Bei der Berechnung der Schutzquote werden zusätzlich zu den positiven Entscheiden die vorläufigen Aufnahmen (Ablehnungen mit VA und NEE mit VA) mit eingerechnet. Dies ergibt für das Jahr 2015 eine Schutzquote von 53.1 %.

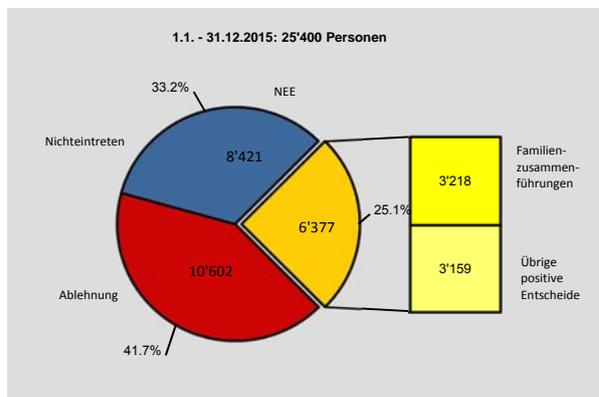
Tabelle 5: Anerkennungs- und Schutzquoten Top 10 Nationen der Asylgewährungen

Nation	Asylgewährungen	Vorläufige Aufnahmen ¹	Anerkennungsquote (in %) ²	Schutzquote (in %) ³
Eritrea	2'633	2'325	37.7	70.3
Syrien	1'309	1'972	35.4	88.6
Sri Lanka	1'008	233	58.3	71.8
Türkei	213	59	44.2	56.4
Afghanistan	177	622	9.7	43.9
Somalia	146	364	18.6	65.1
China (VR)	129	406	16.8	69.8
Iran	117	79	29.6	49.6
Ohne Nationalität	100	140	32.8	78.7
Äthiopien	84	124	15.5	38.4
Übrige	461	785	5.9	15.9
Total	6'377	7'109	25.1	53.1

¹ Ablehnungen mit VA und NEE mit VA (nicht enthalten sind die VA, die nicht unmittelbar mit dem erstinstanzlichen Entscheid verfügt werden)

² **Anerkennungsquote** = Anteil der Asylgewährungen am Total aller Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und NEE) ohne Abschreibungen zum Zeitpunkt des erstinstanzlichen Entscheids

³ **Schutzquote** = Anteil der Asylgewährungen plus vorläufige Aufnahmen am Total aller Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und NEE) ohne Abschreibungen zum Zeitpunkt des erstinstanzlichen Entscheids



Grafik 24: Erstinstanzliche Entscheide

Bei den 6'377 Asylgewährungen handelt es sich bei 3'218 Personen um Familieneinbezug und –zusammenführungen und bei 3'159 Personen um übrige positive Entscheide.

Zudem hat ein Teil der abgewiesenen Asylsuchenden eine vorläufige Aufnahme erhalten.

Resettlement

Im Jahr 2015 wurden 632 Gesuche für Asyl für Gruppen (so genannte Resettlementfälle) gestellt (72 Gesuche Vorjahr); in 611 Fällen wurde Asyl für Gruppen gewährt (154 Asylgewährungen Vorjahr).

Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe

Zwischen Januar und Dezember 2015 wurde für 969 anerkannte Flüchtlinge das Asyl widerrufen, weil keine Gefährdung mehr besteht oder ihr Anspruch darauf erlosch.

Insgesamt wurden in der gleichen Periode 3'466 vorläufige Aufnahmen beendet. Dabei handelt es sich in erster Linie um Personen aus Somalia (488), Syrien (443), Sri Lanka (302), dem Irak (300) und Afghanistan (287).

Tabelle 6: Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe

	2014	2015	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Beendigungen vorläufige Aufnahmen	3'217	3'466	249	7.7
Asylwiderrufe und Erlöschen	1'900	969	-931	-49.0

Aufenthaltsregelungen und Abgänge

Tabelle 7: Aufenthaltsregelungen

	Regelungen 2014	Regelungen 2015	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Regelungen nach Asylgewährung	5'773	6'438	665	11.5
Vorläufige Aufnahmen VA	9'367	7'787	-1'580	-16.9
VA AsylG und AuG	6'873	5'253	-1'620	-23.6
VA für Flüchtlinge	2'494	2'534	40	1.6
Fremdenpolizeiliche Regelungen ¹⁾	1'185	985	-200	-16.9
Härtefallregelungen ²⁾	1'951	1'868	-83	-4.3
Andere Regelungen	346	338	-8	-2.3
Total	18'622	17'416	-1'206	-6.5

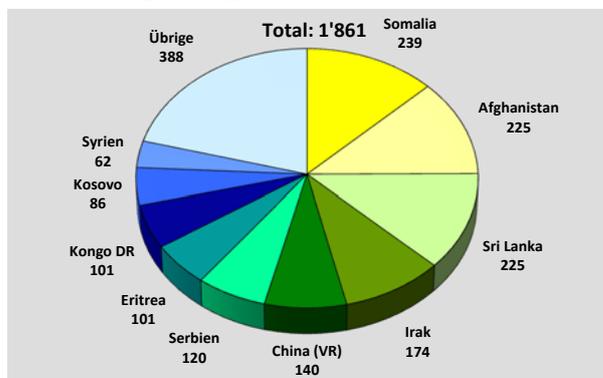
¹⁾ Fremdenpolizeiliche Regelungen: Alle Personen, welche eine Regelung aufgrund eines Anspruchs erhalten (z.B. Heirat), sowie solche welche eine Regelung ohne Anspruch erhalten haben (z.B. Familienzusammenführung). Ebenfalls betroffen sind Personen nach Feststellung der Staatenlosigkeit.

²⁾ Härtefallregelungen: Alle Regelungen nach Art. 84 Abs. 5 AuG für Personen, welche eine vorläufige Aufnahme hatten, sowie Härtefallregelungen nach Art. 14 Abs. 2 AsylG für Personen, welche vorher ein hängiges Asylverfahren hatten. Nicht ausgewiesen werden hier Personen mit einem rechtskräftig abgewiesenen Asylgesuch, für welche später eine Härtefallregelung gemäss Art. 14 Abs. 2 AsylG getroffen wurde. Das Total aller Härtefallregelungen ist in der Tabelle 7 aufgeführt.

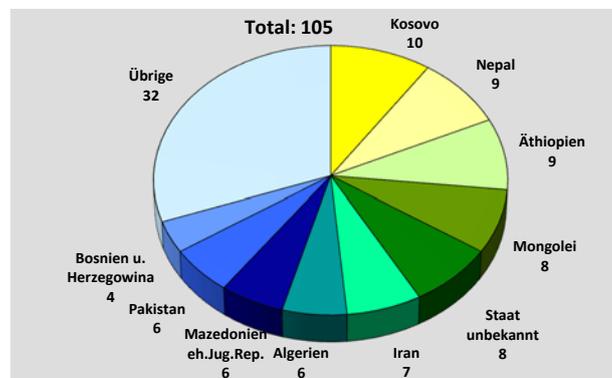
Von Januar bis Dezember 2015 erhielten insgesamt 17'416 Personen (Vorjahr 18'622) Asyl, wurden vorläufig aufgenommen oder ihr Aufenthalt wurde aus anderen Gründen mit einer kantonalen fremdenpolizeilichen Bewilligung geregelt. 6'438 Personen erhielten Asyl. Zudem verfügte das SEM 7'787 vorläufige Aufnahmen. Bei den vorläufigen Aufnahmen stellen Staatsangehörige aus Eritrea (2'350), Syrien (2'129) und Afghanistan (649) die grössten Anteile.

Im gleichen Zeitraum erhielten 3'191 Personen eine fremdenpolizeiliche Bewilligung: 1'868 Personen konnten im Rahmen der Härtefallregelung²⁾ bewilligt werden. Die aus anderen Gründen erteilten ordentlichen fremdenpolizeilichen Aufenthaltsbewilligungen beliefen sich auf 1'323. Dabei handelt es sich weitgehend um Eheschliessungen von Personen des Asylbereichs mit Schweizerbürgern und -bürgerinnen oder um Einbürgerungen.

Härtefallregelungen



Grafik 25: Härtefallregelungen Art. 84 AuG nach Nationen

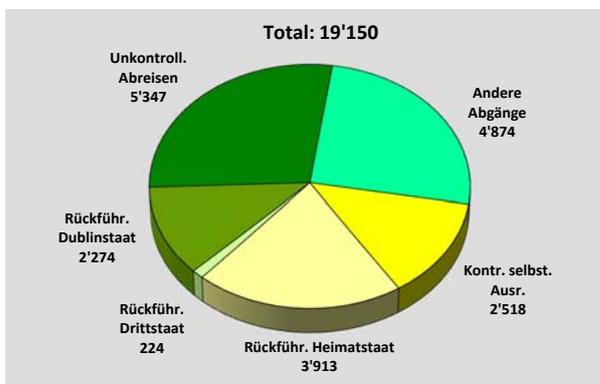


Grafik 26: Härtefallregelungen Art. 14 Abs. 2 AsylG nach Nationen

Tabelle 8: Gutheissung Härtefallregelungen

	Regelungen 2014	Regelungen 2015	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Gutheissungen nach vorläufiger Aufnahme Art. 84 Abs. 5 AuG	1'939	1'861	-78	-4.0
Gutheissungen nach Art. 14 Abs. 2 AsylG	97	105	8	8.2
Asylverfahren hängig	18	9	-9	-50.0
Asylverfahren abgeschlossen	79	96	17	21.5
Total	2'036	1'966	-70	-3.4

Abgänge und Vollzugsmeldungen aus Asylprozess und Vollzugsunterstützung (Asyl + AuG)



Grafik 27: Abgänge (AsylG und AuG)

Tabelle 9: Abgänge und Vollzugsmeldungen (Asyl + AuG) nach Nation

Rang	Nation	Abgänge 2014	Abgänge 2015	In Prozent vom Total	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
1	Albanien	955	1'726	9.0	-771	80.7
2	Nigeria	1'809	1'271	6.6	538	-29.7
3	Kosovo	939	1'115	5.8	-176	18.7
4	Gambia	576	1'003	5.2	-427	74.1
5	Serbien	1'308	861	4.5	447	-34.2
6	Eritrea	426	853	4.5	-427	100.2
7	Marokko	1'010	679	3.5	331	-32.8
8	Algerien	845	641	3.3	204	-24.1
9	Tunesien	1'349	641	3.3	708	-52.5
10	Georgien	721	618	3.2	103	-14.3
	Übrige	9'938	9'742	50.9	196	-2.0
	Total	19'817	19'150	100.0	667	-3.4

Im Jahr 2015 wurden unter der Rubrik Abgänge und Vollzugsmeldungen aus dem Asylprozess bzw. nach einer Vollzugsunterstützung insgesamt 2'518 kontrollierte selbstständige Ausreisen, 3'913 Rückführungen in den Heimatstaat, 224 Rückführungen in einen Drittstaat und 5'347 unkontrollierte Abreisen verzeichnet. Zudem wurden 2'274 Personen in einen Dublinstaat zurückgeführt und es gab 4'874 andere Abgänge. Hier handelt es sich vor allem um Personen, die aufgrund eines Zweit- oder eines Wiedererwägungsgesuchs in den Asylprozess zurückkehren oder um administrative Abschreibungen (Mehrfachregistrierungen, Doppelgesuche) und Todesfälle.

Unter die Rubrik «unkontrollierte Abgänge» fallen z. B. Personen, die ohne sich abzumelden in ihren Heimatstaat zurückkehren oder solche, die in einen Drittstaat weiterreisen, um dort ein Asylgesuch zu stellen. Es gibt jedoch auch Personen, die die Schweiz nicht verlassen und untertauchen“ (so genannte «Sans-papiers»).

Weitere Informationen

Die vollständigen Übersichtstabellen werden jeweils für den aktuellen Monat sowie das Jahres-total erstellt und auf der Internetseite des Staatssekretariats für Migration als Excel-Files öffentlich zugänglich abgelegt ¹⁾.

¹⁾ <https://www.sem.admin.ch/bfm/de/home/publiservice/statistik/asylstatistik.html>

Tabellenverzeichnis

		Seite
Tabelle 1	Personenbestände	7
Tabelle 2	Bewegungen	8
Tabelle 3	Asylgesuche nach Nationen	12
Tabelle 4	Erledigungen und erstinstanzlich hängige Gesuche	15
Tabelle 5	Asyl- und Schutzquoten Top 10 Nationen Asylgewährungen	16
Tabelle 6	Beendigungen vorl. Aufnahmen und Asylwiderrufe	17
Tabelle 7	Aufenthaltsregelungen	18
Tabelle 8	Gutheissungen Härtefallregelung	19
Tabelle 9	Abgänge und Vollzugsmeldungen (Asyl + AuG) nach Nation	19

Abbildungsverzeichnis

		Seite
Grafik 1	Personen des Asylbereichs (inkl. VU): Status	10
Grafik 2	Bestand Personen des Asylbereichs nach Jahren	10
Grafik 3	Anerkannte Flüchtlinge: Nationen	10
Grafik 4	Personen im Asylprozess in der Schweiz: Nationen	10
Grafik 5	Personen im Verfahrensprozess: Nationen	10
Grafik 6	Erstinstanzlich pendente Asylgesuche nach Jahren	10
Grafik 7	Asylsuchende nach Geschlecht und Altersklassen (ohne VA)	11
Grafik 8	Vorläufig Aufgenommene nach Geschlecht und Altersklassen	11
Grafik 9	Vorläufig aufgenommene Personen: Nationen	11
Grafik 10	Vorläufig aufgenommene Personen: Aufenthaltsdauer seit der Einreise	11
Grafik 11	Personen mit Vollzugsunterstützung: Regionen	11
Grafik 12	Personen mit Vollzugsunterstützung: Nationen	11
Grafik 13	Asylgesuche nach Jahren	12
Grafik 14	Asylgesuche nach Monaten	12
Grafik 15	Asylgesuche: Wichtigste Nationen	12
Grafik 16	Asylgesuche: Wichtigste Nationen, Kuchendiagramm	12
Grafik 17	Asylgesuche wichtigste Nationen: Veränderung zum Vorjahr in Prozent	12
Grafik 18	Asylgesuchseingänge in den EVZ	13
Grafik 19	In den EVZ abgegebene Reisedokumente und Identitätspapiere	13
Grafik 20	Anzahl Asylgesuche auf 10'000 Einwohner in Westeuropa	14
Grafik 21	Asylgesuchszahlen der europäischen IGC–Staaten	14
Grafik 22	Entwicklung Gesuche und Erledigungen	15
Grafik 23	Erstinstanzliche Erledigungen	15
Grafik 24	Erstinstanzliche Entscheide	16
Grafik 25	Härtefallregelungen Art. 84 AuG nach Nationen	18
Grafik 26	Härtefallregelungen Art. 14 Abs. 2 AsylG nach Nationen	18
Grafik 27	Abgänge (AsylG und AuG)	19